





bis zu drei Monaten ausgedehnt werden, wenn die Druckfrist oder die vorher verbotene Druckfrist nochmals gegen die Bestimmungen des Absatzes 1 verstößt. Das Verbot gilt für das gesamte Reichsgebiet und umfasst auch jene angeblich neuen periodischen Druckschriften, die sich nachher als die alten herausstellen.

Versammlungen, Vereine und Kundgebungen können außerdem nach Artikel 123 der Reichsverfassung verboten werden, wenn die Befugnis begründet ist, daß in den Versammlungen Erörterungen stattfinden, die zur gewaltsamen Aenderung oder Beseitigung der republikanisch-demokratischen Verfassung oder der verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reichs oder einer seiner Länder, zu Gewalttätigkeiten gegen Personen des öffentlichen Lebens, zum Ungehorsam gegen Gesetze und rechtsgültige Verordnungen, oder die sich innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der verfassungsmäßigen Behörden aufreizen.

Zuständig sind die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen.

Wer nach § 1 verbotene Druckschriften herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, wird mit Geldstrafe bis zu 500 000 Mark und Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft. Entsprechendes gilt auch für verbotene Versammlungen.

Gegen Verbote nach § 1 und 3 und gegen eine Beschlagnahme nach § 2 ist die Beschwerde zulässig, sie hat keine aufschiebende Wirkung. Die Beschwerde ist bei der Landeszentralbehörde einzureichen. Diese kann ihre außer im Fall des § 4 Abs. 2 abhelfen. Ebenfalls ist die Beschwerde unzulässig dem vom Reichsrat bestellten Ausschuss vorzulegen.

### Die Besatzungsarten.

Nach einer Denkschrift der Reichsregierung betragen die Kosten der Rheinlandbesetzung allein bis Ende März 1921 rund vier Milliarden Goldmark (90 Milliarden Papiermark). Dazu kommen die Ausgaben für Besatzungszwecke mit 7,3 Milliarden Papiermark. Die deutsche Friedensbelegung im Rheinland betrug rund 70 000 Köpfe. Der französische Hauptplan für 1921 sieht dagegen allein für die französische Rheinarmee eine Stärke von 3095 Offizieren und 94 948 Mannschaften, darunter 14 000 Eingeborene aus Nordafrika und 5480 Eingeborene aus den übrigen französischen Kolonien. Die Gesamtbesatzungsmacht der vier Besatzungsheere beläuft sich mindestens auf 120 000 Köpfe. Es bestehen neben der Rheinlandkommission insgesamt 84 Kreisbeauftragte und 10 Bezirksbeauftragte, von denen jeder einzelne mit einem besonderen Stab von Hilfsbeamten, Sekretären, Dolmetschern und Interpersonal ausgestattet ist. An Stelle der vertragsmäßig vorgesehenen vier Mitgliedern ergibt sich eine tatsächliche Personalmacht der Rheinlandkommission und ihrer Beauftragten von rund 13 000 Köpfen.

Unbekümmert um die Bestimmungen des Friedensvertrags wird belagert und beschlagnahmt. In „Quartierlasten“ hat z. B. die Stadt Mainz im November 1920 allein 254 unmobilierte Wohnungen mit 1291 Räumen und 2391 möblierte Zimmer zur Verfügung stellen müssen, während zu gleicher Zeit 3400 obdachlose deutsche Familien sich im Stadtbezirk aufhielten. Ein Bureauvorsteher bei der Rheinlandkommission hat sich auf Kosten des Deutschen Reichs bereits zum dritten Mal eine Wohnung einrichten lassen. Er hat dazu ohne deutsche Mitwirkung die Möbelfirma Herend in Koblenz mit der Ausstattung der Wohnung beauftragt und Möbel im Wert von 147 141 Mk. auf Kosten der Stadt Koblenz bestellt. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß die beiden früheren Wohnungen tabellarisch ausgestattet waren, und daß kein Grund vorlag, sie zu verlassen. Die Frau eines Beauftragten hat selbständig für rund 75 000 Mk. Gegenstände gekauft.

Für Soldatenheime sind einmalige Kosten von 11 720 191 Mk. entfallen, wozu noch die jährlichen Unterhaltungskosten kommen, die sich auf 7 517 000 Mk. belaufen werden.

### Neues vom Tage.

#### Die Entwaflnung der Sicherheitspolizei.

Berlin, 30. Sept. In den Verhandlungen mit der Reichsregierung hat General Nollet eine Abschwächung seiner Forderung hinsichtlich der deutschen Sicherheitspolizei abgelehnt. Im Reichstag ist eine Interpellation der Volkspartei über die neue Forderung des Verbands eingegangen.

#### Reichs-Städtebund.

Berlin, 30. Sept. Der Reichs-Städtebund hat in Dresden seine 11. Mitgliederversammlung begonnen. Die Tagung wird sich in erster Linie mit dem finanziellen Zusammenbruch der mittleren und kleineren Städte befassen. Es wird besonders wieder das Zuschlagsrecht zur Reichseinkommensteuer gefordert und eine Beteiligung der Gemeinden an der Reichserbschaftsteuer verlangt.

#### Parteiübertritt.

Zarmstadt, 30. Sept. Der Vorsitzende des hessischen Landesamts für das Bildungswesen, Dr. Streckler, hat dem Staatspräsidenten seinen Übertritt von der demokratischen zur Sozialdemokratischen Partei angezeigt und gleichzeitig sein Abgeordnetenmandat niedergelegt.

### Das Wiesbadener Abkommen.

Paris, 30. Sept. Das „Journal“ bemerkt zur Aufhebung der Rheingolfsperrung, auch die neue Ueberwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr werde nicht lange aufrecht erhalten werden müssen, da das Wiesbadener Abkommen zwischen Louchet und Rathenau aufs genaueste die Waren bezeichne, die Deutschland frei einführen lassen müsse und andere, deren Einfuhr es beschränken dürfe.

#### Einfuhr von Luxuswaren.

Berlin, 30. Sept. In den Monaten Juni bis September 1920 sind auf Grund der erteilten Einfuhrbewilligungen in Deutschland eingeführt worden: Daarnee 4 300 000 Mk., Seiden und Tulle 40 240 000 Mk., Seidengewebe und seidene Konfektion 3 180 000 Mk., seidene Tüllgewebe 14 600 000 Mk., Pelze 86 309 000 Mk., Schmuckfedern und Reiher 1 832 000 Mk., das macht zusammen 130 461 000 Mk. Aus der Seifen- und Parfümerie-Industrie sind nach französischer Auffassung 1920 nach Deutschland eingeführt für 40 Millionen Mark. Der Wert der Einfuhr alkoholischer Getränke betrug 1920 390 Millionen Mark.

#### Die deutsche Mark Spekulationsgegenstand.

London, 30. Sept. „Daily Express“ berichtet, an der Londoner Börse und in den Geschäftsvierteln werde lebhaft in der deutschen Papiermark spekuliert. In England sollen sich 10 Milliarden Mark befinden. Man kauft die Mark auf in der Erwartung, daß sie bald wieder steigen werde, wofür jetzt schon gearbeitet wird. Inscape hielt gestern eine Rede, in der er erklärte, das Sinken der Mark werde aufhören, wenn die deutsche Ausfuhr steige.

#### Neue Verhandlungen mit Devalera.

London, 30. Sept. Lloyd George hat an den Zentralführer Devalera eine Note gerichtet und seine Vertreter zu einer neuen Besprechung nach London am 11. Oktober eingeladen. Die Note weist darauf hin, daß die englische Regierung in der Grundfrage ihren Standpunkt nicht ändern könne. Die Frage müsse mündlich behandelt werden, schriftliche Auseinandersetzungen würden nicht zum Ziel führen.

#### Versehrung der Friedensbestätigung.

Washington, 30. Sept. Die demokratischen Senatoren verlangen eine genaue Prüfung der Friedensverträge mit Deutschland und Oesterreich, bevor darüber abgestimmt werde.

#### Erholung der deutschen Mark.

Berlin, 30. Sept. Die Abschwächung der Mark für ausländische Zahlungsmittel, die schon gestern den ganzen Tag über angehalten hatte, setzte sich heute fort. Der Dollarkurs sank auf 119.

### Reichstag.

#### eine politische Ansprache.

Berlin, 30. Sept.

Die Sitzung wird kurz nach 12 Uhr eröffnet. Anfragen.

Abg. Graf Weizsäcker (D.nat. Sp.) erhebt Einspruch gegen das Verbot des Tragens schwarzweisser Steifen bei einer Landtagsversammlung in Schwieburg und gegen Gewalttätigkeiten gegenüber schwarzweissen Parteien in Berlin, Magdeburg, Neuhaldersleben, Bitterfeld, Cuxhaven, Osnabrück usw.

Der Reichsminister des Innern läßt erklären, es sei nicht die Absicht der Reichsregierung, die Bekleidung der schwarzweissen Farbe zu verbieten.

Auf eine Anfrage des Abg. Mumm (D.nat. Sp.) teilt ein Regierungsvertreter mit, daß noch 388 Gefangene in französischer Gefangenschaft sind. Auf eine Anfrage der oberschlesischen Abgeordneten erklärte der Minister des Innern, daß die Reichsregierung unter allen Umständen das Gesetz über die Autonomie Oberschlesiens zur Durchführung bringen werde.

Das Gesetz über die Verpflichtung zur Anstufung über militär-fiskalische Gelder und deren Herausgabe wird in dritter Lesung angenommen, ebenso das Gesetz zur Verlängerung der Vorlage über die Abweichungen des Biersteuergesetzes.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag wird darauf in allen 3 Lesungen nach einer ablehnenden Erklärung des Abg. Stoedter (Komm.) mit großer Mehrheit angenommen.

Sämtliche Anträge und Interpellationen wegen der Frage der Durchkreuzung der Politik des Reichskanzlers, des Schutzes der Republik und der Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August werden miteinander verbunden.

Abg. Hergt (D.nat. Sp.) bedauert, daß der Reichskanzler nicht selbst Gelegenheit genommen hat, sich über die schweren Gefahren der letzten Tage und den Wandel zwischen den Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. August und vom 24. September auszusprechen. Es liegt ein Rückzug auf der ganzen Linie vor, aber kein stetiger Rückzug. Wenn es der Reichsregierung mit dem inneren Frieden, den sie immer im Munde führt, ernst gewesen wäre, hätte sie wohl offen zugegeben, daß sie zu weit gegangen ist. Wir Deutschen sind bereit, unsere Versöhnungspolitik durch die Tat zu bekräftigen. Der Geist der Regierung ist aber der gleiche geblieben. Deshalb müssen auch wir in der Kampfstellung verharren. Der Reichskanzler soll ja zentnerschweres Material über die „Nordatmosphäre“ von uns in Händen haben. Aber er kommt nicht damit heraus. Vielleicht glaubt er hier im Haus einen besseren Resonanzboden zu finden. In der

bayerischen Frage kommt der Redner zu dem Schluß, daß nicht einmal geprüft wurde, ob die Ausnahmebestimmungen einzelner Landesstellen nicht tatsächlich eine Notwendigkeit gewesen seien. Die Verordnung des Reichspräsidenten war damals einfach ein Aufruf zur Außerachtlassung der gesetzlichen Bestimmungen. Jetzt ist sie natürlich geändert worden. Wenn jetzt aber der Reichspräsident in seinen Ausführungen Einwendungen gemacht hat, die auf eine genaue Kenntnis der Akten schließen lassen, so bedauere er, daß hier keine größere Zurückhaltung geübt worden sei. Die Jugendlichkeit der Redner Erzbergers zur Deutschnationalen Partei ist nicht erwiesen. Einer (Tilleßen) soll einer Zentrumsfamilie angehören, wir ziehen aber keine Folgerungen daraus. Jedenfalls sehen wir der gerichtlichen Auseinandersetzung getrost entgegen. Wir stehen auf dem Boden der Verfassung, genau wie jede andere Partei und wir ersuchen den Reichskanzler, diese Erklärung zu respektieren. Wir protestieren gegen haltlose Verdächtigungen und gegen Fälschungen. Dem zentnerschweren Material des Reichskanzlers können wir tonnenschweres Material entgegensetzen. Unser Volk weiß, daß es nicht besiegt ist, sondern nur äußerem Einfluß unterlag. Daher die Liebe zu den alten Regimentern. Wir bestreiten nicht, daß die Sozialdemokratie auch Nationalgefühl hat; aber sie soll es betätigen, namentlich der Entente gegenüber.

### Aus Stadt und Land.

Altensteig, 1. Oktober 1921.

Jahresrückblick der Technischen Nothilfe. Am 30. 9. 1921 kann die Technische Nothilfe auf ein zweites Jahr ihres Bestehens zurückblicken. So häufig wie im ersten Jahre hat sie in diesem Jahre nicht in Tätigkeit treten brauchen. Inzwischen die Technische Nothilfe 1919/20 nach den endgültigen Ergebnissen 621 mal einsehen mußte, beläuft sich diesmal, soweit sich bisher überblicken läßt, die Einsparung auf 390. Nichtdestoweniger zeigt die Statistik, daß auch im letzten Jahr kaum eine Woche verlaufen ist, ohne daß die Technische Nothilfe an irgend einem Ort im Deutschen Reich tätig war. Von den 52 Jahreswochen sind nur 6 ohne jeglichen Erfolg gewesen. Bezüglich der aufrechterhaltenen Betriebe hat sich im Berichtsjahr 1920/21 gegenüber dem ersten Jahr 1919/20 das Bild infolten verschoben, als die Einsparung für Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke im Verhältnis zurückgegangen ist, während in der Landwirtschaft diese 3 vier bedeutsam gestiegen ist. Auch das Eingreifen der Technischen Nothilfe bei elementaren Ereignissen hat sich beträchtlich erhöht. Hier stehen den 3 Einsparungen dieser Art im Vorjahr im Berichtsjahr 26 gegenüber. Der Ausbau der Organisation ist kräftig fortgeschritten. Die Zahl der Orts- bzw. Landgruppen hat sich seit dem Vorjahr um über die Hälfte vermehrt, die Mitgliederzahl verdoppelt. Die einzelnen Berufe sind an der Mitgliederzahl folgendermaßen beteiligt: im Reich: Technische Fachleute 18 Proz., Handwerker 10 Proz., Landwirte 22 Proz., freie Berufe 18 Proz., Arbeiter 15 Proz., Studenten 6 Proz., Frauen 11 Proz.; im Landesbezirk Baden und Württemberg: Technische Fachleute 22 Proz., Handwerker 14 Proz., Landwirte 25 Proz., freie Berufe 10 Proz., Arbeiter 14 Proz., Studenten 8 Proz., und Frauen 7 Proz.

Wichtige Entscheidung. Das Landesfinanzamt Karlsruhe hat den dortigen Verkehrsverein als unfähig erklärt. Auf dessen Berufung beim Reichsfinanzhof in München hob dieser die Entscheidung des badischen Landesfinanzamts auf und erklärte den Verkehrsverein als gemeinnütziges Unternehmen.

Sitzung ohne Zuschlag. Im neuen Winterfahrplan werden zum erstenmal in größerem Umfang Personenzüge eingeführt, die nur auf größeren Stationen und Knotenpunkten halten. Es gibt also in Zukunft Personenzüge für den Weiterverkehr und solche für den Lokalverkehr. Die beschleunigten Personenzüge ohne Frachtpreiszuschlag dienen hauptsächlich dem Verkehr zwischen den Städten und halten auf kleinen Stationen nicht mehr.

Warnung. Die süßlawische Gesandtschaft warnt vor Betrügnern, die sich in Deutschland als angebliche Beauftragte der Regierung oder von großen Geschäften in Serbien, Slowanien und Kroatien ausgeben und zum Teil recht wertvolle Musterauswahlen erschwindeln.

Spielberg, 30. Sept. Für die in großer Not sich befindenden Deutschen in Oberschlesien wurde durch die Schlichterinnen der Oberklasse auch hier eine Sammlung von Mehl und Geld vorgenommen. Das Ergebnis war ein recht erfreuliches, so daß 220 Pfd. Mehl und 225 Mk. abgegeben werden konnten. Allen Gebern, sowie auch den Sammelrinnen sei herzlich gedankt.

Stuttgart, 30. Sept. (Kleine Anfrage.) Die Abgg. Pflüger und Reil (Soz.) haben eine Anfrage im Landtag eingebracht: Die in der Gefangenenanstalt in Waiblingen a. E. untergebrachten Gefangenen werden an Privatunternehmer für Löhne abgegeben, die in einem starken Mißverhältnis zu den an freie Arbeiter zu bezahlenden Löhnen stehen. Dadurch wird auf die Löhne der freien Arbeiter ein Druck ausgeübt und dem Staat entgehen Einnahmen, für die er rechtliche Verwendung hat. Ist der Justizminister bereit, die Löhne, die für die Gefangenenarbeit zu zahlen sind, so festzusetzen, daß sie den Löhnen der freien Arbeiter entsprechen?

Stuttgart, 30. Sept. (Regimentsfeier des Oligarenadiere.) Die Landesversammlung der Oligarenadiere am 16. Oktober findet im Hof der Notenhilfskaserne um 11 Uhr vormittags statt. Das Festbankett am 15. Oktober wird, wie ursprünglich festgesetzt, in der Liederhalle abgehalten. Nähere Bekanntmachungen



erfolgt durch Plakate und Zeitungsanzeigen. Die zum 11. September eingegangenen Anmeldungen werden noch als gültig angesehen. Nur neue Anmeldungen und Abfragen wollen an Sekretär Bartoschewski, Stuttgart, Neuhäuser Str. 108, gerichtet werden.

**Stuttgart, 30. Sept. (Bahnunfall.)** Am Donnerstag nachmittag sind auf dem Bahnhof Asperg drei von Bietigheim kommende Lokomotiven auf den Schluß des im Bahnhof stehenden Güterzugs 6513 aufgestoßen, so daß drei Wagen entgleisten. Verletzt wurde niemand. Einige Wagen erlitten kleinere Verspätungen. Die Ursache lag auf die Freigabe der Einfahrt auf das vom Güterzug belegte Gleis zurückzuführen.

Die Arbeitszeit der städtischen Ämter wird vom Montag den 3. Oktober an auf vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 1/2 Uhr festgesetzt. Samstags und an den Tagen vor den Festtagen wird von 8—1 Uhr gearbeitet.

Klara Jettins Abschied vom Parteileben. Der Berliner „Noten Fahn“ teilt die Reichstagsabg. Klara Jettin (Komm.) mit, daß sie aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr imstande sei, sich am Parteileben zu beteiligen.

**Stuttgart, 30. Sept. (Unterbrochene Beerdigung.)** Gestern sollte hier die Beerdigung eines 13jährigen Knaben stattfinden. Der Leichenzug befand sich bereits auf dem Weg zum Friedhof, als plötzlich ein Landjäger erschien und das Begräbnis verbot. Es besteht der Verdacht, daß das Kind eines nicht natürlichen Todes gestorben ist.

**Böblingen, 30. Sept. (Drohende Störung.)** Am Sonntag soll hier bekanntlich der Fliegertag stattfinden. Die sozialistischen Parteien, die Kommunisten, das Gewerkschaftsamt und der Reichsbund der Kriegsbeschädigten veranstalten „als Protest gegen diese reaktionäre Machenschaft“ eine Protestkundgebung auf dem Platz und fordern die Arbeiter der Umgebung zu Ausschüß nach Böblingen auf, um der Reaktion ein machtvolles und energisches Halt zu gebieten.

**Weinsberg, 30. Sept. (Weinbau.)** In die hiesige Weinbauerschule werden auf den 1. Januar 1922 zehn Höflinge für die Jahre 1922 und 1923 aufgenommen. Die Bewerber, die das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, haben sich Anfang Dezember einer Vorprüfung zu unterziehen.

**Enderbach, 30. Sept. (Brand.)** In einer mit Vorräten gefüllten Scheuer brach, solange ein Elektromonteur mit Installationsarbeiten beschäftigt war, Feuer aus, das das Gebäude vollständig in Asche legte. Den beiden Besitzern ist die ganze Getreide- und Futterernte verbrannt.

**Urach, 30. Sept. (Von der Post.)** Die Bierdepot Urach-Bainingen verkehrt am 30. September zum letzten Mal. Am 1. Oktober wird die Kraftwagen-Personenpost Urach-Donnstetten-Laichingen ihre erste Fahrt machen.

**Mergelstetten, 30. Sept. (Schadensersatz.)** Der 28 Jahre alte Landwirt Rentner von Heidenheim verunglückte beim Holzabfuhr im Waldteil Eichhalde tödlich. Sein Vater verlangt nun von der hiesigen Gemeinde 60 000 Mk. Schadensersatz.

### Münchener Industrie-Tag.

**München, 30. Sept.** Der Reichskommissar für Wohnbau, v. Batoeki, führte aus: Die Sachleistungen müssen nach einheitlichen Gesichtspunkten im Sinn höchster Wirtschaftlichkeit geordnet werden. Er verbreitete sich dann über die üblichen Erscheinungen der Verschwendungssucht und des übermäßigen Auslandsverbrauchs. Wir müssen unsere Lebenshaltung auf das bescheidenste Maß der Zeit vor etwa 40 Jahren zurückschrauben. Wenn der Massenverbrauch und der Massenlurus nicht eingebremst werden, dann werden alle Sachleistungen nichts nützen. Wir seien in den Augen des Auslands höchstfertige Bankrotteure, die schnell noch die letzten Besitztümer verpfänden. Unsere Sachleistungen müssen möglichst schnell und pünktlich durchgeführt werden. An die Stelle des bürokratischen Betriebs müsse eine möglichst freie Selbstverwaltung der beteiligten Wirtschaftskreise treten. Ueberflüssige Gewinne müssen vermieden werden, ebenso der unnötige Druck weiteren Papiergelds.

**Altensteig Stadt**  
Der am **Mittwoch, den 5. Oktober d. J.** fällige  
**Biehmarkt**  
findet statt.  
Auf die noch erscheinende amtliche Bekanntmachung wird besonders hingewiesen.  
Den 1. Oktober 1921.  
Stadtschultheißenamt.

Die  
**Schuhhütte auf dem Schloßberg**  
wird am **Montag, den 3. d. Okt., nachm. 6 Uhr,**  
an Ort und Stelle verkauft.  
Stadtpflege.

**Güßche, einfache und bessere**  
**Photographie-Rahmen**  
empfiehlt die  
**W. Nieher'sche Buchbdlg. Altensteig.**

### Handel und Verkehr.

Weitere Preiserhöhungen. Ab 13. September sind für Krawattenstoffe sehr erhebliche Preiserhöhungen, die teilweise bis zu 100 Prozent gehen, eingetreten. — Die Preise für Margarine wurden um 2 Mk. pro Pfd. erhöht, so daß jetzt die billigste Margarine im Kleinverkauf 14 Mk. pro Pfd. kostet. — Die Goldwarenfabrikanten in Pforzheim erhöhen den Feuerungszuschlag für Alpa, Elektroplatte und Double um 200 Prozent. — Die Preise für Drahtstifte und blanke Drähte wurden um netto 150 Mk. erhöht. — Die neuen Bleipreise, die erst vor kurzem auf 1060 Mk. pro 100 Kilo heraufgesetzt wurden, betragen jetzt 1165 bis 1175 Mk. — Die Aufschläge für Handelschrauben bewegen sich zwischen 150—200 Prozent brutto. — Der Hadenverband hat seine Preise um etwa 10—15 Prozent erhöhen müssen. — Der Aufschlag für Möbel-schloßer beträgt jetzt 550 Prozent. — Die Beleuchtungsindustrie erhöhte ihre Preise um 25 Prozent. — Der Verband der Deutschen Porzellanfabriken beschloß, die Preise für Gebrauchsporzellan um 20 Prozent zu erhöhen. — Der Verband der Spezialfabriken elektrotechnischer Schwaachstromanlagen hat den Aufschlag auf den Preis für Taschenlampen von 250 auf 300 Prozent, den auf die übrigen niedrigen Voltlampen von 250 auf 350 Prozent erhöht.

### Herbstnachrichten.

**Stuttgart, 30. Sept. (Der Weinherbst.)** Die Weinlese beginnt in Alt-Stuttgart, Heßlach, Gablesberg, Galsburg und Degerloch am Montag, den 10. Oktober. Das Erzeugnis wird auf 1800 Hektoliter geschätzt. In Cannstatt, Untertürkheim und Wangen beginnt die Frühlese am 3., die allgemeine Lese am 6. Oktober. In Cannstatt erwartet man 2050 Hektoliter, in Untertürkheim 2000, in Wangen 650 und in Degerloch 150 Hektoliter.

**Stuttgart, 30. Sept. (Weinlese.)** Der Beginn der allgemeinen Weinlese im Stadtgemeindebezirk Eßlingen ist auf Mittwoch, den 5. Oktober, festgesetzt. Das Gesamtergebnis wird auf 2650 Hektoliter geschätzt gegen 1400 Hektoliter im Vorjahr.

**Brackenheim, 30. Sept. (Herbsternte.)** Hier wurden Mostgewichte von 91, 92 und 94 Grad festgestellt. Die Preise scheinen anzuziehen. In Botenheim und Weinsheim wurden 2300 Mk. für den Eimer bezahlt. In Hausen a. B. 1850, 1920 und 2000 Mk. In Eßlingen a. B. sind Käufe zu 2000 Mk. abgeschlossen. In Nordhausen ist zu 1800, 1900 und 2000 Mk. verkauft worden.

In Weinsheim wird die Lese noch in dieser Woche beendet. Käufe zu 2500—2800 Mk. für 8 Hektoliter. — In Weinsheim ist die Lese in vollem Gang. Der Ertrag wird auf 7000 Hektoliter geschätzt. Frühgewächs wurde zu 2000 bis 2300 Mk. der Eimer abgesetzt. — In Gäßlingen ist bis auf einige Reste alles verkauft und verstellt. Weinkäufe zu 2275 Mk. — In Kirchheim a. N. fanden viele Käufe zu 2500 Mk. statt. Alles rasch verkauft. — In Penningen a. N. ist die Lese bereits beendet, die Qualität ist vorzüglich. Als Preise werden 3000 Mk. genannt.

Infolge des eingetretenen Frostes wird in vielen Orten schon in nächster Woche gelesen. Auch in Weinsberg beginnt man nächste Woche. — Auch im Taubertal wird mit der Lese begonnen. In Vorbachzimmern rechnet man nur mit einem Drittelherbst, die Qualität soll jedoch ausgezeichnet sein.

### Letzte Nachrichten.

**Kräftezerfall des Herzogs von Württemberg.**  
**Rebeshausen, 1. Okt. (Telegramm)** In dem Besinden des Herzogs v. Württemberg, unseres früheren Königs, ist bedrohliche Herzschwäche und ein Nachlassen der Kräfte eingetreten.

**WZB. Berlin, 1. Okt.** Wie der Sozialdemokratische Parlamentsklub mitteilt, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern, in später Abendstunde, folgenden Beschlus gefaßt: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt zur Frage der Umbildung der Regierung 1. Zu einer Gesamtdemission des Kabinetts wird keine Veranlassung. Es kann sich bei einer eventuellen Erweiterung der Regierung vielmehr nur um eine Umbildung des Kabinetts Wirth handeln. 2. Bevor die Umbildung der Regierung vorgenommen wird, muß eine Einigung über den Teil des Regierungsprogramms erfolgt sein, der die Stellung der Regierung zur demokratisch-republikanischen Staatsform und zu dem zum Schutz der Republik zu ergreifenden Maßnahmen klarlegt. 3. Eine Entscheidung über die eventuelle Umbildung der Regierung kann die Fraktion erst fällen, wenn das gesamte Steuerprogramm vorliegt und so die Gestaltung der vorgeschlagenen Besteuerung, sowie der besonderen Leistungen des Besitzes zu ersehen ist. Die Fraktion beschloß weiter, an den Vorstand der USP. heranzutreten, um festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen diese eventl. bereit sei, in die Reichsregierung und die preussische Regierung einzutreten.

**WZB. Berlin, 1. Okt.** Die Aussichten für eine Kabinetterweiterung im Reich und in Preußen werden nach Meinung der Blätter immer ungünstiger. Wie der Berliner Lokalanzeiger schreibt, hat die gestrige Rede des Reichskanzlers bei der Deutschen Volkspartei sehr verstimmt. Die Rede des Kanzlers und diejenige Scheibemanns hätten genügt, um die Verhandlungen außerordentlich zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen. Wie das Blatt aus parlamentarischen Kreisen erfährt, sind die persönlichen Besprechungen über die Kabinettsneubildung seit gestern Mittag nicht mehr fortgesetzt worden.

**WZB. Berlin, 1. Okt.** Nach dem Berl. Lokalanzeiger haben die Stadtverordneten von Hocht am Main einstimmig zur Unterstützung der Ausgesperrten der Farbwerke 250 000 Mark bewilligt.

**WZB. Wien, 1. Okt.** Den Abendblättern zufolge wurde Daniel Duin, Chef einer hier etablierten holländischen Firma nach Schädigung zahlreicher Banken schuldig. Die Verbindlichkeiten des Geschäftlings, der Valuten, für die er Gegenwerte übernommen hatte, nicht ableistete, sollen eine Milliarde betragen. — Hierzu meldet die Polyzirkorrespondenz, daß ihr bis gestern Abend nur seitens einer Bankfirma die Anzeige erstattet wurde, daß Duin sie um 12 Millionen dadurch geschädigt habe, daß er ihr eine Summe in holländischen Gulden, Auszahlung Amsterdam anbot, wofür sie ihm den Gegenwert auszahlte, jedoch bei der Abhebung in Amsterdam einführ, daß die Auszahlung ungedeckt war.

**WZB. London, 30. Sept. (Kreuzer.)** Desvalera hat die Einladung Lloyd Georges zu einer Konferenz angenommen.

**WZB. London, 30. Sept.** Der Balkanbundesrat der „Daily News“ glaubt auf Grund von Mitteilungen aus sicherer Quelle zu wissen, daß Griechenland an die Aemaliten zum Zweck eines Friedensschlusses herangetreten sei.

**WZB. London, 30. Sept.** Einer „Exchange“-Mitteilung aus Konstantinopel zufolge verläutet dort in politischen Kreisen, daß ein diplomatischer Vertreter der alliierten Länder mit Vollmachten versehen, sofort nach Angora abgeandt werde, um sich über die genauen Friedensbedingungen Mustafa Kemal Paschas oder der türkischen Nationalisten von Angora zu orientieren.

**WZB. Kopenhagen, 30. Sept.** Petersburger Meldungen zufolge sind in letzter Zeit täglich zahlreiche Kinder aus den von der Hungersnot heimgesuchten Gebieten eingetroffen. Man schätzt ihre Gesamtzahl auf ungefähr 10 000.

**WZB. Kopenhagen, 30. Sept.** Nach Meldungen holländischer Zeitungen ist es in Balu zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Truppen und der Bevölkerung gekommen. Mehrere hundert Personen sind getötet worden.

**Wahrscheinliches Wetter.**  
Der Luftwirbel aus Südwesten rückt jetzt rasch heran, obgleich der Hochdruck im Osten noch Stand hält. Am Sonntag und Montag ist zunehmend bewölkt, kühleres, aber immer noch vorherrschend trockenes Wetter zu erwarten.  
Kauf bei Montag bei H. Pöhlmann, Buchhändler, Altensteig.  
Man färbe dabei nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratis-broschüre No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Quedlinburg a. S.

Altensteig.  
Krauthöbel  
Kettlöthöbel  
Gurkenhöbel  
Krautbohrer  
Krautständer  
empfiehlt  
**Karl Henzler sen., Eisenwarenhandlung.**

Empfehle reiche Auswahl  
**Damen-Hüte**  
in Velour, Samt, Plüsch, Filz  
sowie Bänder, Fantasien, Schleier.  
Aeltere Hüte werden zum Fassonieren angenommen.  
**Frida Pflomm, Nagold.**

**Schmieröle für alle Zwecke**  
Consistentes Fett, Bodenöl  
**Benzin, Leinöl,**  
**Teer und Carbolinum**  
hat infolge regelmäßiger größerer Bezüge außerordentlich preiswert in jeder Menge anzubieten  
**Lorenz Luz jr. Altensteig Tel. 46.**

**Nagold.**  
1 Paar schöne, gut gewöhnte  
**Zugtiere**  
zickel 21 Buntner schwer, verkauft oder vertauscht gegen Schlachtwild  
**Jakob Graf, Viehhändler**  
Telefon 104.



Grömbach — Kirchheim u. T.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag, den 4. Oktober 1921** in das Gasthaus z. Löwen in Grömbach freundlichst einzuladen.

**Christian Rübler** | **Maria Altmendinger**

Sohn des  
Friedrich Rübler  
in Grömbach

von  
Kirchheim u. T.

Kirchgang um  $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Nachhochzeit findet keine statt.

Bettücher

Bettzeugle

Bettbarchent

Bettfedern

### Chr. Krauss

Baumwollflanelle

Schürzenstoffe

Strickgarne

Schirme

Altensteig.

### Brückenwagen Tafelwagen Gewichte

empfiehlt

PAUL BECK.

Nagold.

## Der nächste Handelskurs

Einfache und doppelte Buchführung  
Handels- und Wechsellehre  
Kaufm. Briefwechsel  
Kaufm. Rechnen  
Stenographie — Gabelsberger  
Maschinenschreiben

beginnt am 1. November 1921.

Anmeldungen auch für Einzeljäger erbeten an

### Holbe Gut

Calwerstraße, gegenüber dem Schlachthaus.

Altensteig.

Nehme für die Seinen- und Weberei  
Remmungen wieder

## Flachs, Hans und Abweg

zum Spinnen und Weben an.

Schöne Muster liegen zur Besichtigung auf.

J. Wurster.

## Strickwolle (Esslinger) Jacken- und Sportwolle Stickwolle

in allen neuen Farben billigst

Gustav Wucherer Altensteig

Altensteig.

Neuen und alten



## Weiss- u. Rotwein

empfiehlt zu billigsten Preisen

M. Schnierle.

Altensteig.

## Kinderwagen Sportwagen

in schöner Auswahl  
frisch eingetroffen empfiehlt  
solche bestens

Wilh. Henzler

Sattler u. Tapetier.

Bremer Lloyd  
= SHAEG =  
vortrefflicher Tabak für  
arobe und kleine Pfeifen  
100 Gr. 6.— bei  
Karl Henzler sen.  
Altensteig.

Altensteig.

Ein ordentliches

## Mädchen

für Haus- und Feldgeschäft  
findet auf Martini Stelle.

Louis Beck jr.

Eine 32 Wochen trachtige  
Fahr- und Kuh-



hat zu verkaufen

Kuh zur Rohwähle.

Richtige Nachrichten.

19. Sonnt. u. Dr. 2. Oktober

Evangel. Gottesdienst in

der Kirche um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.

Lieder: 21, 297. Darauf

Kindergottesdienst.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr

Christenlehre: Söhne.

Donnerstag, abends 8 Uhr,

Bibelstunde i. Jugendheim.

Gemeinsch. Jugendheim.

Sonntag Abend 8 Uhr Ver-

sammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Okt., vorm.

$\frac{1}{2}$  10 Uhr Predigt und

Feier des h. Abendmahls

(Prediger: Ulrich Freuden-

stadt), nachmittags 2 Uhr

vierteljährliche Versammlung,

abends keine Versammlung.

Mittwoch, den 5. Oktober,

abends 8 Uhr Gebetsver-

sammlung.

## Landwirte

deckt Euren Bedarf in

## Delfuchen-Mehl

noch jetzt vor der Preiserhöhung.

In garantiert reiner und frischer Ware  
stets vorrätig bei

## Alfred Reclam, Nagold

früher Delfabrik August Reichert & Cie.

Fernspr. 101. Hauptbahnhof.

## Alle Druckarbeiten

für den privaten, geschäftlichen  
und amtlichen Verkehr liefert in  
kürzester Zeit und in sauberster  
Ausführung bei billigen Preisen  
die

W. Rieker'sche Buchdruckerei  
Altensteig.

Günstige preiswerte Sommereinkäufe machten es mir mög-  
lich, mein ganzes Lager wie vor dem Krieg wieder voll-  
ständig zu ergänzen und

empfehle für Herbst und Winter

moderne

## Anzug- und Ueberzieherstoffe und gestreifte Hosen

Fertige

Ueberzieher, Ulster, Bozener Mäntel u. Pelerinen

mit elegantem Sitz und prima Verarbeitung von der  
kleinsten Knaben- bis zur größten Herrennummer

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge  
mit guter Qualität und Ausführung

Lodenanzüge und Winterlodenjuppen

Kübler's gestrickte Knaben-Anzüge - Sweaters  
einzelne Hosen, Westen und Juppen

Blaue Arbeitskleider von Mk. 80.- bis Mk. 160.-

Engl. Leder- und Samtcordhosen in jeder Grösse  
und lade zur Besichtigung meines Lagers, ohne Kaufzwang, er-  
gebenst ein

### Christ. Theurer

Spezialgeschäft für Herrenbekleidung

Nagold, Bahnhofstrasse.

# Familien-Kalender

für das Jahr 1922

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.